

Mariensplatz

*1854: Nach der auf diesem Platz stehenden Mariensäule, die 1636-1639 von Kurfürst Maximilian I. zur dankbaren Erinnerung an den Sieg am Weissen Berg bei Prag (1620) errichtet wurde.

Dienerstraße

*vor 1368: nach einem reichen Rittergeschlecht Dyener (Dinaer, Diner), das 1335 erstmals urkundlich erwähnt wird und sich in München ansiedelte.

Münchener Straßen und Plätze und ihre Herkunft

Weinstraße

*vor 1353: In der ältesten Zeit der Stadt waren hier die Weinhändler ansässig, die ab dem 14. Jahrhundert sogar einen öffentlichen Weinmarkt abhielten.

Landschaftsstraße

*vor 1729, daneben bis 1805 auch noch Kloiberggasse (nach der Familie KLeuber des 15. Jahrhunderts) Nach dem früher an dieser Straße gelegenes Versammlungshaus der Bayerischen Landschaft oder Landstände, eine Körperschaft, in der Städte, Klöster, Ritter und Adelige vertreten

Schrammestraße

*vor 1410: Nach einem Bader Schramm oder Schrammer benannt.

Residenzstraße

*vor 1729: Die Münchner Residenz, Fürstensitz der Wittelsbacher aus dem 14. Jahrhundert errichteten Neufeste; sie besteht aus 3 Hauptgebäuden:
- Maximiliansche Residenz (1611-1619 unter Herzog Maximilian I.)
- Königsbau (1826-1835 unter König Ludwig I.)
- Festsaalbau (1832-1842 ebenfalls unter Ludwig I.)
das Antiquarium (1569-1571) ist der älteste, noch erhaltene Bau.

Wann und wie sie zu ihren Namen kamen.

Genau genommen sind Straßen und Plätze ja nur anonymer Raum zwischen Häuserzeilen. Charakter und Stil bekommen sie erst, wenn Menschen ihnen Namen geben. Dabei könnte die Bezeichnung von diesem Gässchen und jenem Sträßchen in vielen Fällen einen historischen Roman erzählen. Hier verweist der Name auf ein altes Rittergeschlecht. Dort standen die WPs unterschiedlichster Epochen Pate.

Maffeistraße

*1874: Josef Anton Ritter von Maffei (1790-1870), Reichsrat, Fabrikbesitzer, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München, gründete 1837 in der Hirschau die Maffeische Maschinen- und Lokomotivenfabrik.

Theatinerstraße

*um 1812: Nach der unter Kurfürst Ferdinand Maria 1663-1675 erbauten Kirche „Zum Heiligen Kajetan“, die mit dem anstoßenden Kloster den regulierenden Chorherren von Theatra (Theatiner) übergeben wurde.

Perusastraße

*vor 1805: Karl Felix Bertrand Graf von Perusa, kurfürstlicher Hofrat, besaß im 18. Jahrhundert das südwestliche Eckhaus an dieser Straße.